

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 1/2020

Montag, 6. Januar 2020

30. Jahrgang



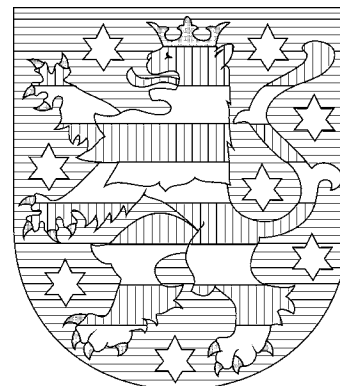
Bibliothek, Außenansicht heute, Detail

Foto: Stadt- und Regionalbibliothek Gera / Jenny-Alexandra Hauptmann



Bibliotheksfoyer, Ausleihtheke, 2018

Foto: Stadt- und Regionalbibliothek Gera / Anja Wegner-Rau



## „100 Jahre jung!“ Geras öffentliche Bibliothek feiert 100. Geburtstag

Die Stadt- und Regionalbibliothek Gera feiert 2020 ein Jubiläum: 100 Jahre gibt es dann eine öffentliche Bibliothek für Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlands. Für das Geburtstagsjahr hat sich das Bibliotheksteam einen Slogan überlegt. Unter dem Motto „100 Jahre jung!“ will die Einrichtung darauf aufmerksam machen, dass Bibliotheken nicht angestaubt und aus der Mode gekommen sind, sondern im digitalen Zeitalter viel mehr als nur Bücher bereithalten. So bietet die Stadt- und Regionalbibliothek Gera ihren Nutzern rund 150.000 Medien zur Ausleihe an, neben Romanen, Sachliteratur und Zeitschriften auch Hörbücher, Musik-CDs, Filme auf DVD und Blu-ray, Gesellschafts- und Konsolenspiele, elektronische Medien zum Downloaden, E-Book-Reader und seit neuestem die bei jungen Familien sehr beliebten Tonie-Hörfiguren. Seit Herbst 2019 gibt es ein Tauschregal für Pflanzensamen und einen monatlichen Handarbeits-treff. Recherche- und Beratungskompetenz, wechselnde Ausstellungen, ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen, Leseförderprojekte und Mitmachangebote zeigen die Bibliothek gleichermaßen als Bildungsstätte, Kultureinrichtung,

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Stammhaus Goethestraße 1a

Wissenszentrum und Freizeittreff – ein Haus mit vielen Gesichtern und offen für alle. Mit rund 126.000 Besuchern\* im Jahr 2019 gehört die Bibliothek erneut zu den am stärksten frequentierten Kultureinrichtungen der Stadt Gera.

Die Stadt- und Regionalbibliothek Gera kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Als Geburtstag gilt der 20.10.1920, der Tag, an welchem die von Gustav Hennig, Arbeiterbibliothekar und Buchhändler, gegründete „Freie öffentliche Landesbibliothek“ in einer Villa in der Goethestraße 1a ihren Betrieb aufnahm. In den Anfangsjahren war sie Teil der Stiftung Volkshochschule Reuß, ging 1923 in die Trägerschaft des Landes über und entwickelte sich in der folgenden Zeit zu einer Modellbücherei für den gesamten Thüringer Raum. Ende 1920 umfasste der Bestand 8.000 Bände, genutzt wurde die Bibliothek von 886 Bürgern der Stadt und Umgebung. Bereits drei Jahre später verfügte die Einrichtung über einen Bestand von 11.700 Bänden und 2.800 Lesern. Durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten und den darauf folgenden Zweiten Weltkrieg halbierte sich der Bestand der Bibliothek, die Bibliotheksarbeit kam schließlich ganz zum Erliegen. Nach Kriegsende nahm die nunmehr „Thüringische Landesbücherei Gera“ genannte Einrichtung ihren Ausleihbetrieb wieder auf. Von 1950 bis zur politischen Wende 1989/90 unterstand die Bibliothek dem Rat des Bezirkes Gera. 1972 erfolgte der Umzug der Bibliothek in das Gebäude am Puschkinplatz 7, das bis heute ihr Stammhaus ist. 1976 erhielt sie den Status einer „Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek“, aber sozialismuskritische Literatur fehlte im Bestand und bei wissenschaftlichen Werken gab es keinen Anschluss an das Weltniveau. Die politisch-gesellschaftliche

Wende 1989/90 und ihre Folgen hatten unmittelbare Auswirkungen auch auf die Bibliothek. Der Wegfall des Status als Bezirksstadt, Schließung der Industriestandorte, massiver Bevölkerungsschwund, inaktueller Bestand, unzureichende Finanzierung – das alles führte in den 1990er Jahren zu einer massiven Schrumpfung des Bestandes und der Leserschaft. Personal wurde abgebaut, die meisten Zweigstellen geschlossen. Die Stadt- und Regionalbibliothek Gera rang in den Folgejahren um ihren Stellenwert als Mittelpunktbibliothek Ostthüringens. 1999/2000 erfolgten die grundlegende Sanierung des Mehrzweckgebäudes und eine komplette Neuausstattung. Aber erst mit der Umsetzung des Bibliothekskonzepts der Stadt Gera für die Jahre 2009 bis 2012 konnte der über Jahre andauernden negativen Entwicklung bei Leser- und Entleihungszahlen entgegengewirkt werden. Kontinuierliche Investitionen in technische Modernisierung – Online-Katalog (2011), Onleihe (2012), neue Bibliothekssoftware (2016), Verbuchungs- und Rückgabeautomaten (2017) – führten zu einem Anschluss an bundesweite Bibliotheksstandards. Die damit verbundene Serviceverbesserung, innovative Bibliotheksarbeit, umfangreiche Veranstaltungstätigkeit, aktive Leseförderung, zahlreiche Projekte in Kooperation mit dem Bibliotheksförderverein „Buch & Leser“ und anderen Institutionen haben dazu geführt, dass die Bibliothek Gera im Oktober 2017 mit dem Thüringer Bibliothekspreis geehrt wurde. Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld investierte man in die Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Das ursprüngliche funktional gehaltene Lesecafé im Foyer wurde in eine moderne Leselounge umgestaltet, welche seitdem rege genutzt wird. Ein Bibliothekskonzept für sechs Jahre bis 2025 ist erarbeitet, die Entwicklung eines neuen Bestandskonzepts für dieses Jahr geplant. Außerdem strebt die Stadt- und Regionalbibliothek Gera noch 2020 den Erwerb des Thüringer Qualitätssiegels „Erlesene Bibliothek“ an.

Rund um den eigentlichen 100. Geburtstag am 20. Oktober 2020 wird es eine Veranstaltungswoche geben, u. a. mit einem Kinderprogramm des Liedermachers Björn Sauer und Lesungen mit Maxim Leo und Jan Lipowski. Eine Gesprächsrunde zu Bibliothek früher und heute ist in der Nachmittagsreihe TREFFPUNKT BIBLIOTHEK geplant. Mit einem Fotowettbewerb sollen Bücherfreunde, Leser, Nutzer angeregt werden, ihre Sicht auf Bibliothek(en) in schönen Aufnahmen festzuhalten; eine Ausstellung wird die besten Einsendungen präsentieren. Ein Highlight im Jubiläumsjahr: Vom 14.10. bis 19.10.2020 ist das Projekt „StadtLesen“ in Gera zu Gast. Für vier Tage gibt es dann ein Lesewohnzimmer unter freiem Himmel.

Auch der 100. Geburtstag ist kein Grund zum Ausruhen. Der Blick geht in die Zukunft. Eine These lautet: Bibliotheken gewinnen an Bedeutung, denn sie sind ideale Orte für die Demokratie; sie stehen ohne Eintritt und Konsumzwang allen offen, bieten Wissen, Teilen und Begegnung.\*\* Die Stadt- und Regionalbibliothek Gera ist bereit, ihren Beitrag zu leisten.

\* Die Besucherangabe 2019 ist eine geschätzte, auf der Grundlage der vorausgegangenen Monatsstatistiken.

\*\* Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 8. März 2018 „Zukunft von Bibliotheken“ von Carolin Gasteiger



Ausleihtheke 20er Jahre

Fotos: Stadt- und Regionalbibliothek Gera / Archivfoto